

# „Ich schreibe nur deshalb immer Einsen..“

Zwei Schüler aus Quickborn sind echte Mathe-Asse: Sie gehören ganz offiziell zu den Besten des Landes

Claudia Ellersiek

Leo und Timm stehen vor folgender Ausgangslage: Sie wissen, dass acht ältere Herren ein Tennisturnier gespielt haben. Jede Runde wurde im K.-o.-System ausgetragen. Und dann haben sie noch einige Zusatzinformationen über die sportlichen Leistungen von Anton, Bernhard, Christian, David, Emil, Fritz, Gerhard und Heinrich. Wer ist gegen wen angetreten und hat wie abgeschnitten zum Beispiel.

Auf Grundlage dieser Fakten sollen sie nun den Spielplan aufstellen, also ermitteln, wer in welcher Runde gegen wen gespielt hat. Eine Denksportaufgabe, ein Logikrätsel. Auf diese Art der Beschäftigung können die beiden Schüler richtig gut. Und gehen an die Herausforderung entsprechend entspannt ran.

## Für Bundeswettbewerb noch zu jung

Natürlich haben sie sie gelöst und das hat ihnen einen besonderen Titel eingebracht: Der zwölf Jahre alte Leo Ding und der elf Jahre alte Tim Pritzlaff – beide kommen aus Hasloh und besuchen in Quickborn das El-



An der Tafel Lineale und Geodreiecke mit Berechnungen, in der Hand die Urkunden vom letzten Durchgang der Mathe-Olympiade: Wenn es darum geht, Denksportaufgaben oder Logikrätsel zu lösen, sind Leo Ding (links) und Tim Pritzlaff ganz weit vorn. Foto: Claudia Ellersiek

sensee-Gymnasium – gehören zu den besten jungen Mathematikern im Land Schleswig-Holstein.

Das dokumentiert eine Urkunde, die sie sich in mehreren Schritten erarbeitet haben. Erst die Schulauswahl im Rahmen der diesjäh-

rigen Mathe-Olympiade, dann die Kreisrunde und schließlich der Landesentscheid. Wären sie älter, würde nun der Bundeswettbewerb anstehen, aber dafür sind der Sechst- und der Fünftklässler noch nicht zugelassen.

Was sie allerdings nicht davon abhält, auf ihre Leistungen mit einer gewissen Abgeklärtheit zu blicken. „Mein Vater sagt, ich schreibe nur deshalb immer Einsen, weil ich nicht bis Zwei zählen kann“, berichtet Tim. Das allerdings, versichert

der junge Mann glaubhaft, stimme nicht. Er ist einer, für den der Denksport, das Strategiespiel zu einem wesentlichen Bestandteil seiner Freizeit geworden ist. Tim spielt Schach, sowohl im TuS Hasloh als auch in einem Kaltenkirchener Verein. Und natürlich zu Hause. Für ihn war es das erste Mal, dass er an einem Mathewettbewerb teilgenommen hat. War er nervös? Vielleicht etwas, räumt er ein. Aber dann versuche er, ruhig zu bleiben, lege auch mal für einen Moment den Stift weg oder lese sich eine Aufgabe noch einmal durch.

## Talent machte früh auf sich aufmerksam

Dass sich hier ein Talent ausprägt, fiel offenbar früh auf. Im Kindergarten löste Tim Sudokus, konnte bei seiner Einschulung subtrahieren, dividieren und multiplizieren. In der zweiten Klasse wusste er, wie Wurzelrechnungen funktionieren. Wenn er gefragt wird, von wem er diese Gabe wohl hat, muss er überlegen. Vielleicht am ehesten von der Tante, die sei Mathelehrerin und habe ihn schon früh mit Aufgaben versorgt.

Für Leo dagegen war die Teilnahme an der Mathe-

Olympiade bereits die zweite. Dabei hat er in seiner Freizeit wenig mit Mathe oder Denksportaufgaben zu tun. Stattdessen zieht es ihn in die Sporthallen oder zur Musik. Der Schüler spielt Tischtennis, Badminton, Klavier und Schlagzeug. Aber auch sein Talent fiel früh auf. Zunächst war es seine Mutter, die ihn mit Aufgaben versorgte. Später reagierte dann die Schule.

„Ich war in der Grundschule in Mathe immer ein Jahr voraus“, berichtet Leo. Deshalb durfte er zum Matheunterricht in eine höhere Klasse wechseln. Heute ist er in der Mathe-AG seiner Schule und hat sich auf die Olympiade gezielt vorbereitet – mit Aufgaben vorheriger Wettbewerbe. Dadurch, sagt er, sei er vor den jetzigen Klausuren zwar nervös gewesen, habe sich aber auch ganz sicher gefühlt. Mit Tim, den er schon aus der Grundschule kennt, teilt er auch die Leidenschaft für die Zauberwürfel – beide haben gleich mehrere davon.

Jetzt allerdings ist erstmal Schluss mit Mathe. Beide haben die acht älteren Tennisspieler verarztet, haben aufgelistet, wer in welcher Runde gegen wen angetreten ist – und fertig. Was jetzt? Sommerferien natürlich.